

Veranstaltung im Rahmen von „Gemeinsam gegen einsam“

Mehr Gemeinschaft: Tag gegen Einsamkeit

Jeder zehnte Mensch in Deutschland fühlt sich einsam. Die Corona-Pandemie hat das nochmals verschärft. Um den Fokus auf die Problematik zu lenken, hat der SoVD in Niedersachsen die Kampagne „Gemeinsam gegen einsam“ ins Leben gerufen. Unter dem Dach der Kampagne veranstaltete der SoVD in Braunschweig einen „Tag gegen Einsamkeit“.

Der Kreisverband hatte seine mehr als 6.000 Mitglieder angeschrieben und in das Begegnungszentrum Stadtpark eingeladen. Rund 400 Personen waren der Einladung gefolgt. Auch befreundete

Vereine nahmen am Tag gegen Einsamkeit teil. Die sechs SoVD-Ortsverbände in Braunschweig stellten sich ebenfalls vor und gingen in den Dialog mit den Mitgliedern. Auch die Berater des SoVD halfen bei Fragen zu sozialrechtlichen Problemen. Grillgut und Salate sorgten für das leibliche Wohl. Mit dem Fanfarenzug der Feuerwehr Salzgitter gab es auch musikalische Unterhaltung. „Wir haben viele interessante Gespräche geführt und werden zu so einem Tag auch das nächste Jahr wieder einladen“, sagte Reiner Knoll, 1. Kreisvorsitzender des SoVD in Braunschweig.



Foto: Florian Kleinschmidt

Wolfgang Neltner, Kai Bursie und Reiner Knoll (v.l.) vom SoVD-Kreisverband Braunschweig auf der Veranstaltung

SoVD-Kreisvorstand im Heidekreis tauscht sich mit Bürgermeister*innen aus

Gespräche-Tour im Landkreis

Regelmäßig trifft sich der Kreisvorstand des SoVD im Heidekreis zum Austausch mit Bürgermeister*innen des Landkreises. Nach einem erfolgreichen Treffen mit dem Bürgermeister von Fallingbostal führten die beiden SoVD-Kreisvorsitzenden Jürgen Hestermann und Annette Krämer auch ein vielversprechendes Gespräch mit dem Bürgermeister der Samtgemeinde Rethem.

Auftakt der sogenannten „Bürgermeister-Tour“ war ein Gespräch mit Rolf Schneider, dem neuen Bürgermeister in Fallingbostal. Der erste SoVD-Kreisvorsitzende Jürgen Hestermann und seine Vertreterin Annette Krämer informierten Schneider, der für ein hohes soziales Engagement bekannt ist, über die vielseitigen Aufgaben des SoVD. Es wurden zahlreiche Themen angesprochen, unter anderem die Barrierefreiheit in den Kommunen und die aktuellen Probleme, die ältere Menschen durch gestiegene Energiekosten haben. Schneider sagte dem SoVD jede nur mögliche Unterstützung zu. Er werde versuchen, auftauchende soziale Probleme in der Stadt gemeinsam mit dem SoVD zu lösen.

Einige Wochen später trafen sich Krämer und Hestermann auch zu einem Gedankenaustausch mit dem Samtgemeinde-Bürgermeister Björn Symank im Rethemer Rathaus. Mit dem abgeschlossenen Rathaus-Neubau ist der SoVD nicht zufrieden.



Foto: Klaus Müller

Jürgen Hestermann und Annette Krämer besuchten Fallingbostals Bürgermeister Rolf Schneider (v.l.).

Denn es gibt nach wie vor keinen Fahrstuhl im Gebäude, weil die Mehrheit des Rates es anders wollte. Symank verwies darauf, dass man im Erdgeschoss ein Zimmer für Menschen mit Behinderung zur Verfügung stelle. Und er teilte mit, dass man über die Zeit dieses Problem anders lösen wolle, wenn die Mitarbeitenden des zurzeit ausgelagerten Sozialamts wieder im Rathaus selbst untergebracht seien. Symank könne sich auch

eine Mitarbeit des SoVD beim neuen Städtekonzept vorstellen. „Vielleicht können wir Sie in die vorbereitenden Gespräche mit dem Fachbüro einbinden“, sagte er und kündigte an, er wolle mit den zuständigen Gremien darüber sprechen. Symank zeigte sich auch darüber hinaus sehr interessiert an den Angeboten des SoVD. Im Gespräch konnten viele Anregungen und Überlegungen für den weiteren Austausch erörtert werden.

SoVD empfiehlt: Anspruch auf Heizkostenzuschuss und Wohngeld prüfen lassen

Zweiter Heizkostenzuschuss

Da die Preise für Heizöl und Gas weiter steigen, sollen Wohngeldbeziehende und Menschen in Ausbildung oder Studium, die staatliche Unterstützung erhalten, erneut finanziell entlastet werden. Unter bestimmten Voraussetzungen soll ihnen Ende 2022 / Anfang 2023 ein zweiter Heizkostenzuschuss gezahlt werden. Der SoVD in Niedersachsen rät darüber hinaus auch Menschen mit geringem Einkommen, ihren Anspruch auf Wohngeld zu prüfen.

Bereits im Sommer wurden Wohngeldbeziehende sowie Studierende, Auszubildende und Schüler*innen, die BAföG oder andere staatliche Leistungen erhalten, unter bestimmten Voraussetzungen mit einem Heizkostenzuschuss finanziell unterstützt. Aufgrund der explodierenden Energiekosten ist für Ende 2022 / Anfang 2023 ein zweiter Zuschuss geplant. Alleinlebende Wohngeldbezieher*innen sollen 415 Euro erhalten, ein Zweipersonenhaushalt 540 Euro. Für jede weitere Person erhöht sich der Zuschuss um 100 Euro. Studierende und Personen in Ausbildung sollen mit 345 Euro entlastet werden. Ein Antrag muss nicht gestellt werden.

Den zweiten Heizkostenzuschuss bekommt, wer zwischen September und Dezember 2022 Wohngeld bezogen hat. „Menschen mit geringem Einkommen wissen oft nicht, dass sie einen Anspruch

auf Wohngeld haben. Betroffene sollten zeitnah prüfen lassen, ob ihnen diese finanzielle Unterstützung zusteht. Dann können sie zusätzlich vom Heizkostenzuschuss profitieren“, rät Katharina Lorenz vom SoVD in Niedersachsen.

Es gilt: Alleinerziehende sind berechtigt Wohngeld zu beantragen, wenn im Monat weni-

ger als 1.500 Euro brutto zur Verfügung stehen. Familien haben einen Anspruch, wenn das monatliche Bruttoeinkommen unter 3.300 Euro liegt.

Bei Fragen helfen die Berater*innen des SoVD weiter. Kontaktdaten der SoVD-Beratungszentren sind unter www.sovd-nds.de/beratung/beratungszentren aufgeführt.



Foto: Fuchs Mit Foto / Adobe Stock

Die Kostenbelastung durch den starken Preisanstieg für Energie kann durch Heizkostenzuschüsse abgedeckt werden.

BERATUNG



Foto: Stefanie Jäkel

Jetzt vormerken: November-Termine für die WhatsApp-Sprechstunde

Sie haben eine kurze Frage und wollen dafür nicht extra ins SoVD-Beratungszentrum gehen? Dann nutzen Sie die WhatsApp-Sprechstunde unter dem Motto #FragDenSoVD.

Fügen Sie die Nummer 0511 65610720 zu Ihren Kontakten hinzu und stellen Sie Ihre Frage ganz einfach über WhatsApp. Bei den regelmäßigen Terminen beantworten SoVD-Berater*innen Ihre Fragen rund um Rente, Pflege, Behinderung, Gesundheit, Hartz IV sowie Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Die nächsten WhatsApp-Sprechstunden finden am 8. und 22. November, jeweils Dienstag, von 17 bis 18 Uhr statt. Die aktuellen Termine werden auch unter www.sovd-nds.de veröffentlicht.

Impressum

Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e. V.
Herschelstraße 31 · 30159 Hannover
Tel.: 0511 70148-0
Fax: 0511 70148-70
www.sovd-nds.de
presse@sovnd-nds.de

Redaktion:
Sara Masić | Tel.: 0511 70148-54
Elin Schweiger | Tel.: 0511 70148-67

Leitung:
Stefanie Jäkel | Tel.: 0511 70148-69

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.